



von links: Thomas Wieden, Anne-Kristin Eckardt (ZTR), Karina Heyber (ZTR), Michael Kellner, Astrid Kluge, Christel Wagner- Schurwanz

Politiker zeigen Interesse

Das Thema Dyskalkulie fristet in den Köpfen vieler Verantwortlicher leider noch immer ein Nischen-Dasein. Die Kinder, die heute von Zahlen nichts verstanden haben, sind morgen Schulabbrecher und übermorgen Menschen ohne ein zu versteuerndes Einkommen – so wird aus einem persönlichen ein gesamtgesellschaftliches Problem. Dyskalkulie gehört deshalb in keine Nische, sondern in den Fokus. Daher freuen wir uns, dass die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ Interesse für dieses Thema zeigte. Herr Michael Kellner (Bundesgeschäftsführer), Nils Fröhlich (persönlicher Mitarbeiter der Landesumweltministerin Anja Siegesmund, Thüringen), Astrid Kluge (Vorstandsmitglied in Gera, Thüringer Delegierte in den Bundesarbeitsgemeinschaften Gesundheit, Soziales...), Thomas Wieden (stellv. Sprecher Kreisverband Gera) und Christel Wagner-Schurwanz (Mitglied Kreisverband Gera) schienen erstaunt darüber, dass die Finanzierungsmöglichkeiten, die der Gesetzgeber den betroffenen Kindern und Jugendlichen geschaffen hat, seitens der Jugendämter viel zu selten umgesetzt werden. Eine Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien ist dadurch unweigerlich gegeben und kann nicht im Sinne unserer Gesellschaft sein. Bleibt zu hoffen, dass dieses angeregte Gespräch zum Begreifen der Problematik beiträgt.

Anmerkung, Heyber: das Gespräch fand auf Wunsch der „Grünen“ im „Zentrum zur Therapie der Rechenschwäche, Gera“ am 25.08.17 statt. Ich bin gern bereit, die Sachlage gegenüber anderen Parteien ebenfalls darzustellen – auch außerhalb von Wahlkampfzeiten!

Karina Heyber
Dyskalkulietherapeutin
Leiterin ZTR Gera, Jena und Hof

Gera, 25.08.2017